

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 6 (1933)

Heft: 8

Artikel: Verwirklichung eines "Unpostulierten Postulates"

Autor: Brem, M.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-516228>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verwirklichung eines „Unpostulierten Postulates“.

In No. 2 des „Militär=Amtsblatt“ wird folgende Verfügung des Militärdepartementes veröffentlicht:

1. Die neue Fouriertasche Modell 1933 wird an Stelle des Modells 1898/1914 als Ordonnanz erklärt.
2. Die Abgabe des neuen Modells an die Truppe erfolgt auf den Zeitpunkt, in dem die Fouriertaschen des Modells 1898/1914 aufgebraucht sind.

Wie sieht die neue Fouriertasche Modell 1933 aus? Nach einer uns von der Kriegsmaterialverwaltung in Bern freundlichst erteilten Auskunft handelt es sich um eine Tasche in Querformat „nach Art der Offiziers=Schriftentaschen“. Sie wird künftig an Stelle der bisherigen schachtel=ähnlichen Ordonnanz=Fouriertasche in Längsformat abgegeben, aber nur an neuernannte Fouriere und erst nach Aufbrauch der alten Taschen, was voraussichtlich Ende 1934 der Fall sein wird.

Dank dieser begrüßenswerten Neuerung werden künftige Kameraden bei Ihrer Ernennung zum Fourier vom Bunde jene zeitgemässe Schriftentasche zugeteilt erhalten, die schon bisher die grosse Mehrheit der Fouriere getragen hat, allerdings nicht als offizielle Ordonnanz, sondern als „selbstgestelltes“, stillschweigend geduldetes und aus privatem Portemonnaie finanziertes Requisit der Fourier=Ausrüstung. Dem unerfreulichen Zustand, dass die Zeughäuser Taschen herausgegeben, die sozusagen kein Fourier ihrem Zwecke zuführt, wird damit ein Ende bereitet.

Die Abgabe einer andern Schriftentasche an die Fouriere war bekanntlich eines der „Unpostulierten Postulate“, die vor etwa Jahresfrist in unserem Organ anlässlich der Schweiz. Fouriertage in Rorschach veröffentlicht wurden in der Absicht, auch an solche Dinge zu erinnern, die, ohne ihrer Bedeutung nach Anspruch auf den Rang offizieller Postulate unseres Verbandes erheben zu dürfen, doch den einzelnen Fourier in jedem seiner Dienste beschäftigen, weil er an ihnen irgend etwas nicht in Ordnung findet. Wir wollen uns nun beileibe nicht etwa einbilden, die kommende neue Fouriertasche sei einzig auf das Erfolgskonto unserer „Unpostulierten Postulate“ zu buchen. Wir wollen uns aber darüber freuen, dass einer unserer Wünsche mit den Ansichten der militärischen Behörde sich in völliger Uebereinstimmung befand,

dass diese militärische Behörde mit uns oder vielleicht schon vor uns einen unbefriedigenden Zustand als der Remedur tatsächlich würdig befand und sich nicht scheute, ungeachtet der gegenwärtigen Spartendenzen Abhilfe zu schaffen. Möge man es uns nicht verargen, wenn wir diese Tatsache speziell dem „Schweizer Soldat“ zu bedenken geben, der bekanntlich unsere herrenlosen „Unpostulierten Postulate“ zum Ausgangspunkt einer unerfreulichen Polemik gegen den Fouriergrad glauben nehmen zu müssen und uns unsoldatische Handlungsweise und ähnliche schlimme Dinge mehr vorwarf.

Die Schaffung einer neuen Fouriertasche wird uns darin bestärken, auch unsere übrigen „Unpostulierten Postulate“ (Abschaffung oder Ersetzung des Säbels für höhere Unteroffiziere, welches Begehren anlässlich der Schweiz. Fouriertagung in Rorschach unter anderem von keinem geringeren als dem offiziellen Vertreter der Schweiz. Offiziers=Gesellschaft gebilligt worden ist; Mitführen von Munition in der Fourier=Pistole usw.) nicht der Vergessenheit anheim fallen zu lassen, sondern sie bei passender Gelegenheit wieder aufzugreifen. Die militärische Behörde wird sich zweifellos früher oder später der Berechtigung dieser Wünsche so wenig verschliessen, wie der Notwendigkeit zur Abschaffung der Fouriertaschen alter Ordonnanz.

Wir möchten unsere kurzen Betrachtungen nicht schliessen, ohne eines mit aller Deutlichkeit festzuhalten: Niemals konnten unsere „Unpostulierten Postulate“ den Sinn von alleinigen und grundsätzlichen Bestrebungen des Schweiz. Fourierverbandes haben. Schon die deutliche und an Humor gemahnende Ueberschrift „Unpostuliert“ musste jedem unbefangenen Leser sagen, dass nicht von etwas die Rede sei, das unser Zentralvorstand offiziell und an erster Stelle in sein Verbandsprogramm aufgenommen habe. In der Tat haben sich ja denn auch unser Zentralvorstand und unsere Sektionen mit weitaus wichtigeren Aufgaben zu befassen, als ihren Daseinszweck allein in der Ausmerzung von ein Paar Schönheitsfehlern in der äussern Ausstattung des Fouriers erfüllt zu sehen. Wenn wir dennoch auch diese Frage in unserem Organ nicht ganz ignorieren, so glauben wir dazu nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht zu haben.

Lt. Q. M. M. Brem.

Bericht über die 16. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes vom 5./6. August 1933.

Beim prächtigsten Sonnenschein, in luftiger angenehmer Höhe, droben auf dem wunderschön gelegenen *Gurten*, fand am Sonntag, den 6. August unter dem Vorsitz von Zentralpräsident *A. Tassera*, Basel, die diesjährige Delegiertenversammlung statt. Es war ein ausgezeichnete Gedanke unserer Berner Kameraden, das Hotel Gurten=Kulm auszuwählen, insbesondere da an diesem Tage das Berner Strassenpflaster eine für unsere feldgrauen Delegierten nicht gerade sich günstig auswirkende Hitzewelle ausstrahlte.

Nachdem sich der Zentralvorstand bereits am Samstagnachmittag mit den Sektionspräsidenten um die Traktandenliste abmühte, damit am Sonntag nicht zuviel unnötige Debatten angehört werden müssen, eröffnete der Zentralpräsident punkt 10.15 Uhr die Delegiertenversammlung.

Er konnte als Vertreter des Vorstehers des Eidg. Militärdepartementes und des Eidg. Oberkriegskommissariates unsern allen bekannten

Herrn Oberst *Esmiger*

begrüssen. Ferner waren zum ersten Mal, seit 1925,